

XX.

Bruchstück einer Kaiserchronik.

Von

Dr. **Breitenbach** in Elberfeld.

---

Auf dem Pergamenteinband eines sehr umfangreichen Codex der Naumburger Stadtbibliothek Lit. B. 19 enthaltend: Irrungen des Bischof Philipp zu Freisingen, Administratoris des Stiftes Naumburg mit dem Rathe daselbst, verhandelt vor dem Kammergericht 1537—39, findet sich in 2 Columnen geschrieben ein Bruchstück einer kurzen Kaiserchronik. Die Schrift ist etwa die der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, und die einzelnen Abschnitte sind mit rothen und blauen Initialen und Ueberschriften ausgestattet. Da der Codex viel benutzt worden zu sein scheint, so ist die Schrift theils ganz erloschen, theils sehr schwer zu entziffern. Diese Chronik war un schwer als eine jener abgekürzten und interpolierten Bearbeitungen der sächsischen Weltchronik (neuerdings ediert von Weiland in den Monum. hist. Germ.) zu erkennen, und zwar ist es die sogenannte Magdeburger Weichbildchronik, welche für die Geschichtsforschung nicht eben viel Ausbeute bietet und nur in literarhistorischer Hinsicht beachtenswerth sein dürfte. (Vergl. Wattenbach: Deutschlands Geschichtsquellen II, 321.) Die Magdeburger Weichbildchronik findet sich nach einer sehr schlechten Leipziger Handschrift abgedruckt bei Mencken: *Scriptores* III, 349—60. Unser Bruchstück umfasst in seinen beiden ersten Columnen die Regierung Heinrichs IV., V. und Lothars, während die beiden anderen Columnen ein